

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **40 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rundschau

Zürcher Baukostenindex

Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich sind die Wohnbaukosten vom 1. April bis 1. Oktober dieses Jahres nur unwesentlich, nämlich um 0,2 Prozent, angestiegen. Gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr (Oktober 1964 bis April 1965), in dem sie sich um 2,8 Prozent erhöht hatten, und auch im Vergleich mit dem 1,5prozentigen Anstieg im Sommerhalbjahr 1964 ist somit eine Abschwächung des Preisauftriebs unverkennbar. Sie ist hauptsächlich auf die verschärften Konkurrenzverhältnisse im Gefolge der Konjunkturdämpfungsmaßnahmen zurückzuführen.

Sozialer Wohnungsbau in Erlenbach

Der Gemeindeversammlung Erlenbach wurde beantragt, dem Projekt eines Wohnblocks der Gemeinnützigen Bau-genossenschaft mit je sechs Drei- und Vierzimmerwohnungen zuzustimmen. Die eine Hälfte der Wohnungen soll im sozialen, die andere im allgemeinen Wohnungsbau erstellt werden. Für den sozialen Bau soll die Gemeinde ein unverzinsliches und amortisationsfreies Darlehen von 58 590 Franken gewähren, für den allgemeinen ein solches von 59 625 Franken zu einem Zinssatz von 1 Prozent bei einer jährlichen Amortisationsquote von 2 Prozent.

Eine Genossenschaft für Alterswohnungen in Zumikon

Als dritte Wohnbaugenossenschaft in dieser Gemeinde ist Anfang Juli die «Genossenschaft für Alterswohnungen in Zumikon» gegründet worden. Eine Umfrage hatte ergeben, daß auch in Zumikon ein großes Bedürfnis für Alterswohnungen besteht. Die Genossenschaft will in erster Linie Kleinwohnungen mit günstigen Mietzinsen bauen. Die Genossenschaft gibt Anteilscheine zu

100 und 1000 Franken heraus. Der Vorstand wurde von der Gründungsversammlung beauftragt, die Verwirklichung der ersten Etappe einer Alterssiedlung im Zusammenhang mit der im Thesenacher geplanten Gesamtüberbauung anzustreben.

Kinderspielplätze — eine Notwendigkeit

Als die kinderfreundlichste Stadt wird Braunschweig sicherlich bald bezeichnet werden. Wer künftig dort ein Haus mit mehr als drei Wohnungen bauen will, soll nach dem Willen der Stadtväter einen Kleinkinderspielplatz mit Sandkasten und Sitzbank anlegen. Einstimmig billigte das Stadtparlament in erster Lesung eine entsprechende Ergänzung zur städtischen Bauordnung.

Humorvolle Elektronenrechner

Die Duisburger Stadtwerke erstellen die Stromrechnungen vollautomatisch. Wer wochenlang verreist war und deshalb keinen Strom verbrauchte, durfte sich bis vor kurzem nicht wundern, eine Rechnung über 0.00 DM zu erhalten. Und nach Ablauf der Zahlungsfrist folgte ebenso automatisch eine Mahnung mit der Bitte, «den Rechnungsbetrag von 0.00 DM und 0.70 DM Mahnkosten» zu überweisen...

Unhaltbare sanitäre Zustände in Köln

Auf die unzumutbaren sanitären Verhältnisse in Kölner Altbauvierteln wurde auf einer Versammlung der Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld hingewiesen. So haben von den 2446 Wohnungen in Alt-Ehrenfeld nur 1677 ein eigenes WC, 371 Wohnungen ein gemeinsam für das ganze Haus zur Verfügung stehendes WC, 41 Wohnungen weisen überhaupt kein WC auf. Außerdem haben nur 882 Wohnungen eigenes Bad oder Dusche. In 961

Wohnungen ist überhaupt keine Badeeinrichtung vorhanden.

Sorgen mit «Pfennig»-Absätzen

haben die westdeutschen Richter immer wieder. So entschied das Amtsgericht Dortmund unter anderem, daß Mieter, deren weibliche Familienmitglieder oder Besucherinnen die Treppe mit ihren spitzen Absätzen ruinieren, für die Reparatur der Treppe aufzukommen haben.

Stadtkernsanierung vorzugsweise auf genossenschaftlicher Basis

In einem Vortrag in München meinte der Hamburger Stadtplaner, Prof. Dr. Werner Hebebrand, bei der Stadtkernsanierung käme es nicht nur auf den Stadtplaner und Architekten an, sondern vor allem auch auf die «Herren Juristen und Verwaltungsleute». An anderer Stelle seines Vortrages bekundete Prof. Hebebrand seine Sympathie für den Gedanken, die Stadtkernsanierung genossenschaftlichen Zusammenschlüssen von Grundeigentümern, Planungs- und Bauunternehmen — selbstverständlich mit Unterstützung der Gemeinden — zu übertragen.

Tiefgekühltes Gas — zum Heizen

In den USA wird Gas in größtem Maßstab zum Heizen verwendet. Um die an sehr kalten Tagen entstehende Verbrauchsspitze besser bewältigen zu können, speichert die Public Service Electric and Gas Company von Newark im Staate New Jersey, die 1,2 Millionen Gaskunden versorgt, durch Abkühlung auf -161 Grad Celsius verflüssigtes Gas in einem speziell gebauten unterirdischen Behälter. Der Platzbedarf ist klein, weil das Volumen des Gases durch die Verflüssigung auf 1/600 reduziert wird; in der Wahl des Ortes ist man weitgehend frei.

LAMELLENSTOREN
Solomatic
GARAGETORE
SONNENSTOREN
ROLLADEN GRIESSER
AADORF · BASEL · BERN · LUZERN · ST. GALLEN · ZÜRICH

HANS MAHLER
8045 Zürich 3 Bau- und Möbelschreinerei

Bubenbergstraße 11
Telephon (051) 33 20 12